

teneriffa

DUMONT

Reise-Taschenbuch



Meine kanarischen Freunde spötteln: »Er kommt im Herbst mit den Zugvögeln und zieht im Frühjahr mit ihnen von dannen.« Und so ist es: Gleich nach meiner Ankunft halte ich nach dem Alaska-Reiher Ausschau, der ebenfalls der Kälte entflohen ist, am Meer entlangspaziert und sich die Sonne auf den Buckel scheinen lässt ... Und doch liegt für mich die eigentliche Schönheit der Insel in ihrem Inneren. In all den Nuancen von Grün zwischen Palmentälern, Bananefeldern, Weingärten, Kiefern- und Lorbeerwäldern oder saftigen Almen in den oberen Lagen, auf denen Ziegen und Schafe weiden. Und über allem thront ›Väterchen Teide‹ mit seiner weißen Schneehaube.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Dieter Schulze und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/teneriffa.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights auf Teneriffa



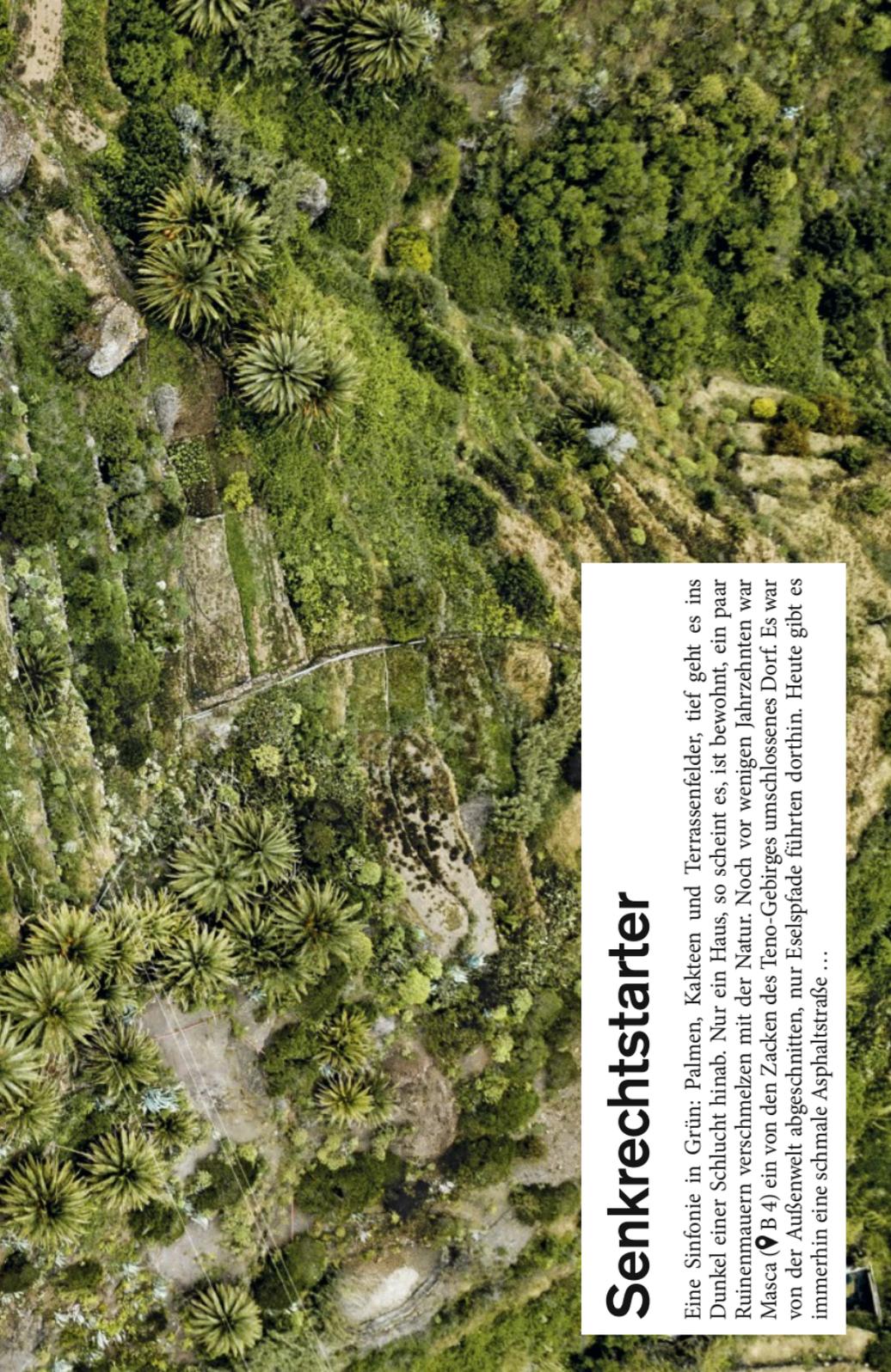
teneriffa

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Dieter Schulze





Senkrechtstarter

Eine Sinfonie in Grün: Palmen, Kakteen und Terrassenfelder, tief geht es ins Dunkel einer Schlucht hinab. Nur ein Haus, so scheint es, ist bewohnt, ein paar Ruinenmauern verschmelzen mit der Natur. Noch vor wenigen Jahrzehnten war Masca (♥ B 4) ein von den Zacken des Teno-Gebirges umschlossenes Dorf. Es war von der Außenwelt abgeschnitten, nur Eselspfade führten dorthin. Heute gibt es immerhin eine schmale Asphaltstraße ...

Überflieger

Bergzacken, Felslabyrinth, Schluchten

Schönster
Ort
weit & breit

Garachico

Wein,
Vulkantunnel
und ein 1000 Jahre
alter Drachenbaum

Icod de los Vinos

Puerto
de la Cruz

Ferien an
Lavastränden

La Orotava

Frische,
Feuchtigkeit,
Wolkenspiele

Teno-Gebirge

Masca

Ein Dorf wie aus
dem Bilderbuch

Wow

Pico del Teide

Schwarze
Strände,
gigantische
Klippen

Los Gigantes
Puerto de
Santiago

Letzte
Station
vor dem
All auf
4000 m

Alles für den
Tourismus:
Ferienstädte
vom Reiß-
brett und
allerfeinste
Strände

Von hier geht's
zur Höllenschlucht

Vilaflor

Spaniens höchstes Dorf,
das Eingangstor zur
Mondlandschaft

Adeje

Arona

Hier
oben
wird es
kühl.

La Caleta
Bahía del Duque

Hotelpaläste – von retro
bis ultramodern

Costa Adeje

Las Américas

Los Cristianos

El Médano

Sonne und Strände satt!

Las Galletas/
Costa del Silencio
»Küste der Ruhe« – und
darüber Flugzeuge im
Minutentakt

Teneriffas
schönster
Naturstrand
und viel Wind
für Surfer

**In Natur-
schwim-
becken
baden**

**Durch Lorbeerwald
laufen, Trolle und
Gnome treffen**

• Punta del
Hidalgo

Anaga-Gebirge

Die Landschaft: zersiedelt.
Die Orte: gesichtslos.
Landwirtschaft, Weinbau
und Buschenschänken

• La Laguna

• Playa de las Teresitas

Tacoronte

**Zwischen Uni
und UNESCO**

Wo die Hauptstadt
baden geht

La Matanza

**Dicht bewaldeter
Bergrücken,
tolle Ausblicke,
fantastische
Wolken**

• Santa Cruz

**Teneriffas
Insel-
Metropole
erfindet
sich neu**

Vulkanlandschaft
in 2000 m Höhe

Candelaria

Nicht nur
Walfahrer
pilgern zur
Kirche an der
Küste ...

• Güimar

**Haben die Ureinwohner
hier Pyramiden gebaut?**

**Augen zu und durch!
Die TF-1 führt durch
Ödland, vorbei an
Gewerbegebieten,
Retortensiedlungen
und Windparks ...**

Wo geht es hin? — Von den Sonnenstränden im Süden über das Inseldach mit Spaniens höchstem Berg in den Norden, wo sich die Wolken stauen ...

Querfeldein

Fundstücke — zwischen Atlantik und alpinen Höhen, kolonialen Städten und weltvergessenen Dörfern. Auf Teneriffa dürfen Sie ab- und eintauchen, schnorcheln und Sterne schauen. Sie können viel tun und alles loslassen ...



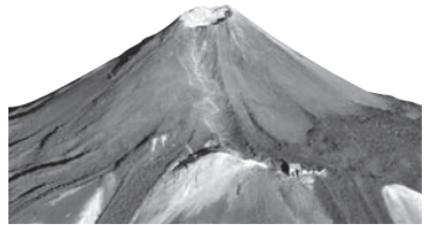
Was wäre eine Insel ohne Strand?

Es gibt sie in Weiß und Schwarz, von schroffen Klippen oder weich geformten Tuffsteinfelsen umrahmt. Sie sind der Wildheit des Atlantiks ausgesetzt oder durch Molen geschützt. Der schönste Naturstrand ist die Playa del Médano; künstlich, doch nicht weniger attraktiv ist die Playa de las Vistas in Los Cristianos. Und wo es keinen Strand gibt, wurden Naturschwimmbecken angelegt, so in Bajamar und Punta del Hidalgo (S. 200, 202): Hier können Sie seelenruhig Ihre Runden drehen, während das Meer an die Brandungsmauer donnert!

Kontraste!

Im Norden sehen Sie alle Nuancen von Grün, subtropische Palmentäler, Bananenfelder und Weingärten, in höheren Lagen Kiefern- und Lorbeerwald, saftige Almen, auf denen Ziegen und Schafe weiden. Steht Ihnen der Sinn nach anderem,

fahren Sie in den Süden, wo Sie eine komplett andere Welt erwartet: sonnenverglühte Felslandschaften, tief eingeschnittene Trockenschluchten und markante Vulkankegel. Doch immer ragt der Teide-Riese auf, der Ihnen versichert, auf ein und derselben Insel zu sein!



Zum Whale Watching aufs offene Meer – oder lieber den längsten Vulkantunnel Europas erforschen? Vielleicht auch hoch hinaus und das Sonnen-Observatorium besuchen? Mit beiden Füßen auf der Erde stehen Sie in den botanischen Parks in Puerto de la Cruz und Santa Cruz, wo Exoten in üppiger Fülle gedeihen. Viel zeitgenössische Kunst entdecken Sie in der Hauptstadt.



Teneriffa auf der Zunge

Kulinarisch bietet die Insel weit mehr als frischen Fisch vom Fischer. Da gibt es exotische Früchte von Mango über Maracuja bis Papaya, prämierten Ziegen- und Schafskäse, guten Wein in großer Vielfalt und erstklassigen Tajinaste-Honig ...

In die Inselmitte!

Egal welche Straße Sie zum Teide-Nationalpark wählen, jede ist fantastisch! Die TF-24 zieht sich über das Inselrückgrat und legt Ihnen das Meer zu Füßen; die TF-21 schraubt sich durch Kiefernwald empor, die TF-38 führt durch frisch erstarrte Lavaströme. Ziel ist stets der Riesenkrater in über 2000 m Höhe: eine Landschaft wie von einem anderen Stern ...

Beschwingtes Lebensgefühl

Selbst Spanier, die vom Festland auf die Insel kommen, sind von der herzlichen Art der Tinerfeños überrascht. »Man lebt nur einmal, darum genieße jeden Augenblick!« Lassen Sie sich davon anstecken ...

Wundern Sie sich nicht, von wildfremden Tinerfeños mit »Buenos días, mi amor!« angesprochen zu werden!



Wandern leicht gemacht

So bizarr die alpine Vulkanlandschaft im Nationalpark auch aussehen mag, so ist sie doch durch markierte Wege bestens erschlossen. Sie brauchen nicht einmal einen Mietwagen: Teneriffas Bussystem ist hervorragend ausgebaut, sodass Sie zur richtigen Zeit (nämlich vormittags) zum Startpunkt hingefahren und am Nachmittag abgeholt werden (s. Verkehrsmittel S. 246). Doch es gibt noch andere Wanderreviere: das wilde Teno-Gebirge im Nordwesten, das mit Lorbeerwald bedeckte Anaga-Gebirge im Nordosten sowie das südliche Bergland. Im Buch werden mehr als 20 Wandertouren detailliert beschrieben, die Sie problemlos in Eigenregie machen können.



*Die Ruhe vor dem Sturm will
genutzt werden am Parque
del Drago – S. 149*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Santa Cruz und der Südosten 14



- 17 Santa Cruz
- 26 **Tour** *Aus alt mach neu*
- 33 La Laguna
- 36 **Lieblingsort** *Iglesia San Agustín*
- 47 Candelaria
- 48 **Tour** *Auf halbem Weg zwischen Afrika und Amerika*
- 50 Güímar
- 52 Arico
- 53 San Miguel de Tajao
- 54 **Zugabe** *Amaro & Siervita*

Die Südküste 56



- 59 El Médano

- 61 Los Abrigos
- 62 **Tour** *Durch eine gleißend helle Schlucht*
- 64 Las Galletas / Costa del Silencio
- 65 Los Cristianos
- 66 **Tour** *Promenadenbummel*
- 72 **Tour** *Zu Teneriffas kleiner Schwester*
- 76 Las Américas
- 80 **Lieblingsort** *Beach Club Las Rocas, Costa Adeje*
- 81 Costa Adeje
- 87 La Caleta
- 89 **Tour** *Zu naturgeschützten Badebuchten*
- 90 Playa Paraíso
- 91 Abama
- 92 **Lieblingsort** *Playa de Abama*
- 93 San Juan
- 95 Alcalá
- 95 Los Gigantes
- 98 **Tour** *Sanftes Whalewatching*
- 100 **Zugabe** *Stille Wasser sind tief...*

Südliches Bergland 102



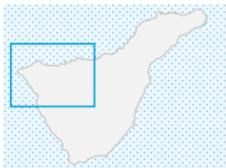
- 105 Vilaflor
- 108 **Tour** *Zur ›Mondlandschaft‹*
- 110 Granadilla de Abona
- 111 San Miguel de Abona
- 113 Arona
- 114 **Tour** *Zwischen Vulkanen*
- 116 **Tour** *Auf den ›gräflichen‹ Berg*
- 117 Escalona, Adeje

- 119 Guía de Isora
- 120 **Tour** *In die ›Höllenschlucht‹*
- 122 **Zugabe** *Alles, was gesund macht – Delicias del Sol*



Der ›1000-jährige Drachenbaum‹ ist die Nummer-Eins-Attraktion von Icod de los Vinos – Seite 149

Der Nordwesten 124



- 127 Santiago del Teide
- 128 Masca
- 129 **Tour** *Durch ein gewaltiges Steinlabyrinth*
- 131 El Palmar
- 132 **Tour** *Wildwest – ins gottverlassene Teno Alto*
- 135 Buenavista del Norte, Punta de Teno
- 136 **Lieblingsort** *Punta de Teno*
- 137 Los Silos
- 139 Garachico
- 144 **Lieblingsort** *Alte Mole, Garachico*
- 147 **Tour** *Wie ein Adler in den Lüften*
- 148 El Tanque

- 148 Icod de los Vinos
- 150 **Tour** *In der ›Höhle des Windes‹*
- 152 San Juan de la Rambla
- 154 **Tour** *Küstenerkundungen*
- 156 Los Realejos
- 157 **Zugabe** *Neue Inseln entstehen*

Valle de Orotava 158



- 161 Puerto de la Cruz
- 167 **Lieblingsort** *Risco Bello*
- 168 **Tour** *Schwarze Schönheit*
- 179 La Orotava
- 186 **Tour** *Zu den ›Orgelpfeifen‹*
- 188 **Zugabe** *Unterwegs mit Humboldt*

Der Nordosten 190



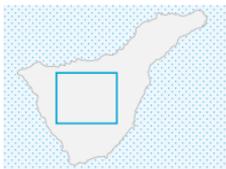
- 193 Santa Úrsula, La Matanza & La Victoria
- 194 El Sauzal
- 196 **Tour** *Feine Tropfen in El Sauzal*
- 198 Tacoronte
- 199 El Pris und Mesa del Mar
- 199 Valle de Guerra und Tejina
- 200 Bajamar

- 201 **Lieblingsort** *Hotel Costa Salada*
- 202 *Punta del Hidalgo*
- 203 **Tour** *Gezackte Grate, tiefe Atlantikblicke und viele Höhlen*
- 204 *Anaga-Höhenstraße*
- 206 **Tour** *»Wege der Sinne« in Wäldern der Voreiszeit*
- 211 *San Andrés und Igueste*
- 212 **Zugabe** *Wie auf der Alm*



Traditionelle Feste und Folklore gehören zu Teneriffa wie das Salz in die Suppe!

Das Inselzentrum 214



- 217 *Auf dem Weg zum Nationalpark*
- 219 **Lieblingsort** *Mirador Chipeque*
- 221 **Tour** *Um Teneriffas jüngsten Vulkan*
- 222 *Steinwüste Las Cañadas*
- 223 **Tour** *Wie auf einem anderen Stern*
- 224 *El Portillo*
- 226 **Tour** *Gipfelglück*

- 228 **Tour** *Zur »Kathedrale«*
- 231 **Zugabe** *Fenster zum Universum*

Das Kleingedruckte

- 232 *Reiseinfos von A bis Z*
- 248 *Sprachführer*
- 250 *Kulinarisches Lexikon*

Das Magazin

- 254 *Guachinches*
- 256 *Feuer und Flamme*
- 260 *Ende des »ewigen Frühlings«?*
- 262 *Strangers in Paradise*
- 265 *»All inclusive« mal ganz anders*
- 268 *»Wo sind die Mumien?«*
- 271 *Hip & Hippie*
- 274 *Lady of Crime*
- 276 *Alles Platte?*
- 279 *Reise durch Zeit & Raum*
- 282 *Das zählt*
- 284 *Meistersänger und Kammerjäger*
- 286 *Käserei der »Fünf Sinne«*
- 288 *Nur Río ist besser*
- 292 *Kneipen-Geflüster*
- 294 *Berufswunsch: Touristin*

-
- 296 *Register*
 - 298 *Autor & Impressum*
 - 300 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Stand Up Paddling geht offenbar nicht nur auf ruhiger See – ist aber in dieser rauen Umgebung wohl nur etwas für Könnner und Adrenalin-Junkies!

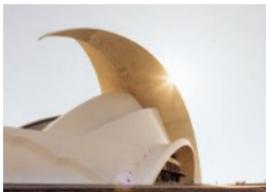
Santa Cruz und der Südosten

Santa Cruz und La Laguna — die neue und die alte Hauptstadt, schön und quicklebendig. Südlich davon: Rosinen picken!

Seite 17

Santa Cruz

Hochkarätige Kunstzentren, ein Palmenpark und eine Badelandschaft, ein Auditorium mit ›fliegenden Dächern‹ und ein hippestes Ausgehviertel – das einzige, was in der Hauptstadt fehlt, ist ein Strand.



Seite 33

La Laguna

Hier tauchen Sie ein in verflossene Epochen, romantische Kreuzgänge und Innenhöfe. Und abends geht's in urige Bodegas und Bistros ... Die Unistadt liegt auf einer Hochebene, auf der es im Winter kühl sein kann – warm anziehen!



Palmetum:
Europas größter
Palmengarten.

Seite 47

Candelaria

Wo Ureinwohner auf Mariä Lichtmess treffen. Nicht nur Wallfahrer pilgern zur Prachtkirche an der Küste. Und danach ein Bummel zu jener uralten Höhle, in der die ›Wundertätige‹ den Guanachen erstmals erschienen war.

Seite 48

Pyramiden von Güímar

Sind Teneriffas Stufenpyramiden wirklich ein Bindeglied zwischen Alter und Neuer Welt, zwischen Altägypten und Amerika? Finden Sie es heraus ...



Eintauchen

Seite 51

El Puertito de Güímar

Ein Lichtblick an der recht tristen Ostküste: Sonnenbaden auf Holzplanken, Schwimmen in klarem Wasser. Ein Küstenweg führt an Felstunneln und Grotten vorbei zu einer Klippe.



Seite 52

Arico

In den *medianías*, den mittleren Höhenlagen, sieht es noch aus wie anno dazumal: tiefe Schluchten und helle Bimssteinterrassen, auf denen Mais und Kartoffeln gezogen werden. Ein schönes, verschlafenes Dorf ist Arico Nuevo.

Seite 51

Finca Salamanca

Eine historische Hacienda, ein riesiger Garten und dazu viele lauschige Winkel – hier macht Landurlaub Spaß.



Seite 53

San Miguel de Tajao

Schön anzuschauen ist die helle, von Wind und Wasser modellierte Tuffsteinküste. Und dann sind da noch all die Ausflugslokale, wo Sie unter Tinerfeños Fisch essen.



Ein sehr spezielles Ziel für Taucher sind die Weinflaschen der Bodega Submarina.



Gar so schlimm kann das Leben der Nonnen von La Laguna nicht sein, denkt sich, wer einmal ihr Klostergebäck probiert hat. Und das mundet auch zum guten Inselwein!

erleben

Unter Tinerfeños

V

»Vamos a la capi!« (Auf in die Hauptstadt!) – das sagen Tinerfeños, wenn sie etwas erleben wollen. Neue und alte Hauptstadt sind angesagt, denn viel gibt's zu entdecken: Kunsttempel und Galerien, schattige Parks, stimmungsvolle Gassen mit Boutiquen, Cafés und Lokalen. Doch seinen gesamten Urlaub möchte hier kaum jemand verbringen: In Santa Cruz liegt der nächste Strand 10 km entfernt, in La Laguna ist es im Winter oft feucht-kühl.

Mittlerweile leben in den beiden Städten, die zusammen die *Zona Metropolitana* bilden, 360 000 Menschen, fast die Hälfte der Inselbevölkerung. Während sich **Santa Cruz** längs eines schmalen Küstenstreifens erstreckt, hinter dem schroffe Bergzacken aufragen, breitet sich **La Laguna** auf einer 600 m hohen Ebene aus. Expandieren konnte das aus allen Nähten platzende Santa Cruz nur westwärts über einen sanft ansteigenden Hang. Kulturell waren die Städte schon immer verbunden: Als **La Laguna** die Hauptstadt Teneriffas war (1510–1723), diente der Hafen von Santa Cruz als ›Tor zur Welt‹. Und als Santa Cruz danach zur neuen Inselmetropole aufrückte, hatte es seinen geistig-geist-

ORIENTIERUNG

Infos

www.santacruzmas.com
www.turismodelalaguna.com

Verkehr

Um Santa Cruz stressfrei zu erleben, reist man per Bus an. Wer mit dem Auto kommt, erreicht die Inselhauptstadt von Süden über die Autobahn TF-1, von Norden über die TF-5 via La Laguna. Parkplätze gibt es in der gebührenpflichtigen Tiefgarage am Auditorio bzw. auf dem Parkplatz am Busbahnhof (Estación de Guaguas/Intercambiador). Wer von Letzterem mit Bono-Ticket per Bus/Tram nach La Laguna fährt, parkt die ersten Stunden gratis. Weitere Infos s. Verkehrsmittel S. 33.

lichen Rückhalt in der Universität und dem Bischofssitz von La Laguna.

Südlich der *Zona Metropolitana* erstreckt sich eine karge Landschaft. In **Küstennähe** verläuft die TF-1 via Candelaria, Abfahrten führen zu Großmärkten und Kraftwerken. Die **mittleren Höhenlagen** sind durch Schluchten zerrissen und werden durch die kurvenreiche TF-28 erschlossen – attraktiv ist hier vor allem Arico.

Santa Cruz

»Für diese Stadt ist das Beste gerade gut genug!«, lautet die Devise im Rathaus von Santa Cruz. Stararchitekten wie Santiago Calatrava und Herzog & de Meuron wurden beauftragt, das Zentrum der Stadt neu zu gestalten. Für Hunderte Millionen Euro wurde es umgekremelt – aus dem einstigen Aschenputtel soll eine Diva hervorgehen. Und da im Winter immer mehr Kreuzfahrer ›einfallen‹, bleibt es auf Verschönerungskurs ...

Um es von ihren vielen, über ganz Amerika verbreiteten Namensvettern abzuheben, heißt es mit vollem Namen **Santa Cruz de Santiago de Tenerife**: Unter dem Banner Santiagos, des kriegerischen Nationalheiligen Spaniens, war 1496 die Eroberung der Insel gegen den Widerstand der Ureinwohner ausgefochten worden. Damals war Santa Cruz noch

eine kleine Ansammlung von Häusern in einer geschützten Bucht. Erst 1723, als es Inselhauptstadt wurde, begann sein unaufhaltsamer Aufstieg. Seit 1927 teilt es sich mit Las Palmas de Gran Canaria den Hauptstadtstatus der Kanaren. Im Zuge des Tourismusbooms in der zweiten Hälfte des 20. Jh. stieg die Einwohnerzahl auf mehr als 200 000. Nun aber drohte ihr der Kollaps: Ein mit Autos verstopfter Moloch war entstanden, chaotisch gebaut und abgeschnitten vom Meer. Ließ sich die Negativentwicklung noch stoppen? Im Rathaus wurde man aktiv. Immerhin hatten spanische Städte wie Bilbao und Valencia vorgemacht, wie sich abgewrackte Viertel in glänzende Juwelen verwandeln lassen. Das sollte auch in Santa Cruz gelingen. Was man dazu brauchte, waren erstklassige Architekten und gut gefüllte Kassen. Wer die Stadt heute besucht, stellt fest: Man darf optimistisch sein! Santa Cruz könnte schon bald in die erste Liga der spanischen Städte aufrücken ...



Vom beschaulichen Fischerdorf zur Hauptstadt der Insel – zum Glück konnte sich Santa Cruz viel historischen Charme bewahren.

NACHGEHAKT: DER TIGER**T**

So heißt die Kanone, die Admiral Nelson in die Flucht geschlagen haben soll. Mehrfach hatte die britische Flotte Santa Cruz, den damals wichtigsten Hafen der Kanaren, attackiert. Es ging darum, sich in den Besitz der Inseln zu bringen, um so Spaniens Verbindung zu seinen Kolonien zu kappen. Der letzte große britische Angriff ereignete sich am 25. Juli 1797: Zehn Schiffe brachten sich in der Bucht in Stellung. Im Schutz der Nacht ruderten 700 Soldaten in Richtung Santa Cruz, unter ihnen der Admiral. Doch sie wurden entdeckt und beschossen: Einige starben, Admiral Nelson musste verletzt aufs Schiff zurück. Für ihn war der Angriff ein Fiasko, das er mit der Amputation seines rechten Armes bezahlte. Geschadet hat er seiner Karriere aber nicht: Auf dem Londoner Trafalgar Square wird Nelson bis heute mit einem spektakulären Monument geehrt. In Santa Cruz wird die gegen ihn gerichtete Kanone gefeiert ...

Plaza de España

Der Einstieg in die Stadt erfolgt über die verkehrsberuhigte Plaza de España: ein weitläufiger Platz, der den Hafen mit der Altstadt verbindet und mit seiner Neugestaltung zum repräsentativen Entrée geworden ist. Blickfang ist ein kreisrunder Teich, der im Stundentakt eine 30 m hohe Wasserfontäne speit; zwei Pavillons sind mit hängenden Gärten getarnt. Und abends sorgen 500 Lampen in Tropfenform für romantisches Licht.

Am Südrand der Plaza befindet sich der Inselpalast (**Palacio Insular**) ❶, in dem die Regierung Teneriffas tagt. Mit

seinem Uhrturm ragt er hoch auf; daneben, gleichfalls in einem Monumentalbau, befindet sich die Hauptpost. Das umstrittene Denkmal **Monumento a los Caídos**, das zu Ehren all jener Soldaten errichtet wurde, die auf Francos Seite im Spanischen Bürgerkrieg (1936–39) kämpften und starben, hat durch die Neukonzeption optisch an Bedeutung verloren, was manche ältere Tinerfeños schwer ärgert ... Nach allen Seiten greift der Platz weiträumig aus. Zum Meer hin ist er großzügig geöffnet, zur Stadt hin wurde er so geschickt in die Plaza de Candelaria integriert, dass er die Besucher sogartig erfasst und den Hang hinauflekt. Auch ein Blick in die ›Unterwelt‹ des Platzes lohnt: Treppen führen an seiner Meerseite zu den Ruinen der 1575 erbauten und 1928 abgerissenen Festung **Castillo de San Cristóbal** ❷ (Plaza de España s/n, Mo–Sa 10–18 Uhr, Eintritt frei) hinab. Auf Schautafeln werden auch die übrigen Stadtfestungen vorgestellt. Gleichfalls zu sehen: eine Replik der Kanone »El Tigre« (s. Kasten links).

Ein Stück bergauf

Das pathetische, für die Inselpatronin errichtete Denkmal **Triunfo de Candelaria** ❸ wurde ›entglorifiziert‹: Kaum jemand nimmt wahr, dass die hoch oben auf dem Obelisk schwebende Heilige gnädig die Huldigung der vier Guanchenfürsten entgegennimmt. Es sind die *menceyes* der einstigen Herrschaftsgebiete Abona, Dau-te, Güimar und Icod, deren unterwürfige Geste den Sieg des Christentums über die ›Heiden‹ symbolisiert. Herrschaftliche Gebäude säumen den Boulevard, etwa der basaltgraue **Palacio de los Rodríguez Carta** von 1752. Der Adelsitz, der sich um zwei Innenhöfe gruppiert, wird wohl ab 2020 die Touristeninfo und das Stadtmuseum mitsamt »Tiger« (s. Kasten oben) beherbergen. Vorerst gilt die Aufmerksamkeit vor allem den Terrassencafés, in denen Leute sitzen, um zu

sehen und gesehen zu werden. Weiter oben verlängert sich der Boulevard in die ebenfalls autofreie **Calle del Castillo**, die wichtigste Einkaufsstraße der Stadt.

La Noria

Der älteste Teil der Stadt liegt auf halber Strecke zwischen der Plaza de España und dem Busbahnhof. In den vergangenen Jahren wurden auch hier Straßenzüge aufpoliert und Häuser mit pastellfarbenem Anstrich aufgehübscht. Die mit Kopfstein gepflasterten, begrünten und effektiv beleuchteten Straßen haben sich zum Szeneviertel der Hauptstadt gemauert; abends öffnen Bars und Restaurants.

Mittendrin steht auf einem stimungsvollen Platz die Kirche **Iglesia Nuestra Señora de la Concepción** ④, ein gutes Beispiel für den Baustil der Kolonialzeit. 1652 wurde sie anstelle einer bereits 1502 errichteten, später abgebrannten Kirche gebaut. Dominant ist der hoch aufschießende Turm, der als Auslug zur Sichtung von Piraten und zum frühzeitigen Erkennen von Feuersbrünsten diente. Den dunklen Basalt ließ man an den Kanten als Schmuck unverputzt. Unter dem Turm duckt sich der niedrige, fünfschiffige Hauptbau mit seinem flachen Dach. Das Hauptschiff, von einer Decke im Mudéjar-Stil überwölbt, wird von einem barocken Hochaltar abgeschlossen. Darin steht eine ›Schmerzensreiche‹ inmitten einer prachtvoll vergoldeten Wand. Kunstvoll

Santa Cruz Karte auf Seite 20



Ansehen

- ① Palacio Insular
- ② Castillo de San Cristóbal
- ③ Triunfo de Candelaria
- ④ Iglesia Nuestra Señora de la Concepción
- ⑤ Centro de Arte La Recova
- ⑥ Teatro Guimerá
- ⑦ Círculo de Bellas Artes
- ⑧ Círculo de Amistad XII de Enero
- ⑨ Iglesia de San Francisco
- ⑩ Centro Cultural Caja Canarias
- ⑪ Callejón del Combate
- ⑫ Parlamento
- ⑬ Parque García Sanabria
- ⑭ Auditorio
- ⑮ Centro de Ferias y Congresos
- ⑯ Parque Marítimo

- ⑰ Palmetum
- ⑱ El Tanque
- ⑲ Museo de la Naturaleza y el Hombre
- ⑳ Tenerife Espacio de las Artes (TEA)
- ㉑ Casa del Carnaval
- ㉒ Museo de Bellas Artes
- ㉓ Museo Militar

Schlafen

- ① Mencyy
- ② Mario
- ③ Príncipe Paz
- ④ Occidental Contemporáneo
- ⑤ Adonis Plaza

Essen

- ① Kazan
- ② La Taberna de Ramón

- ③ Gato Negro
- ④ La Brújula
- ⑤ Tasca La Montería
- ⑥ Picatostes Tenerife
- ⑦ Strasse Park
- ⑧ MAG Cafe Bistro Auditorio
- ⑨ Bulán
- ⑩ La Hierbita
- ⑪ Mio Gelato

Einkaufen

- ① Mercado Nuestra Señora de África
- ② El Corte Inglés
- ③ Artenerife

Ausgehen

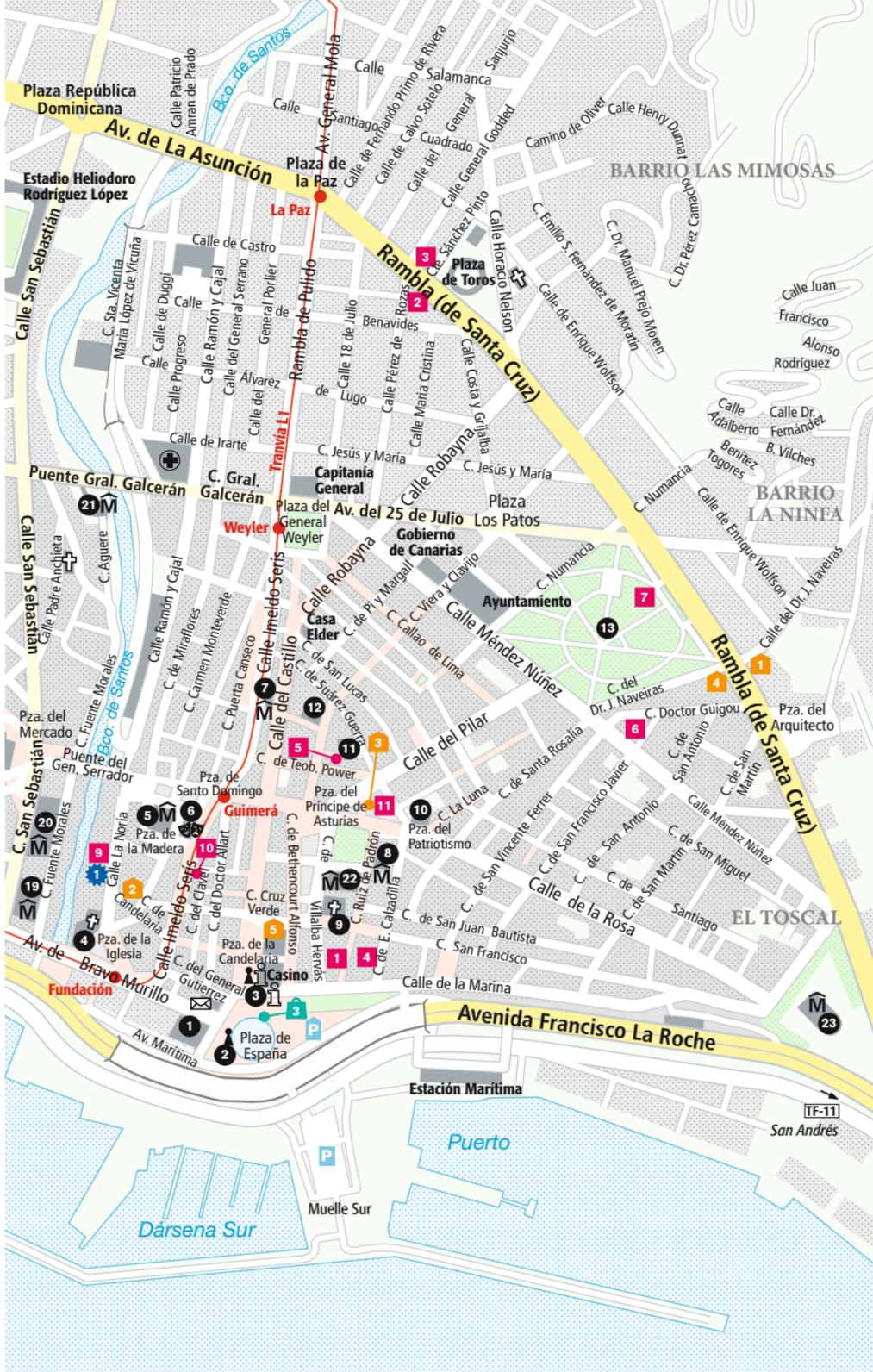
- 📍 Szeneviertel Noria



Atlantischer Ozean



0 200 400 m



Plaza Republica Dominicana

Estadio Heliodoro Rodríguez López

Puente Gral. Galcerán

Pza. del Mercado

Fundación

Plaza de la Paz

La Paz

Weyler

Guimera

Casino

Plaza de España

Plaza de Toros

Gobierno de Canarias

Casa Elder

Pza. del Príncipe de Asturias

Plaza de la Candelaria

BARRIO LAS MIMOSAS

BARRIO LA NINFA

EL TOSCAL

Estación Marítima

Puerto

Dársena Sur

Muelle Sur

Avenida Francisco La Roche

San Andrés

TF-11



geschnitzt ist das Chorgestühl, bunt bemalt das Holzgewölbe in den Kapellen. In der Herz-Jesu-Kapelle entdeckt man das kleine Heilige Kreuz (*santa cruz*) des Eroberers Alonso Fernández de Lugo, dem die Stadt ihren Namen verdankt (1496).

Tipps für Kulturfans

Auf dem Weg zum Hauptstadmarkt (s. Einkaufen S. 31) können Sie zum Vergleich einen Blick auf die alte Markthalle anno 1851 werfen. Wo einst Obst und Gemüse über den Tresen gingen, hat die Kunst Einzug gehalten: Im **Centro de Arte La Recova** 5 an der Plaza de la Madera gibt es zwölf wechselnde Ausstellungen pro Jahr, Höhepunkt ist die Internationale Comic-Woche, die meist im November stattfindet. Das Denkmal auf dem Platz stellt, in meditativer Pose, Ángel Guimerá (1849–1924) dar, einen auf Teneriffa als Sohn katalanischer Eltern geborenen Dichter, nach dem auch das benachbarte **Teatro Guimerá** 6 benannt ist. Das Kanarische spielt in seinem Werk keine Rolle, vielmehr war er ein engagierter Verfechter der katalanischen Sache. Doch viele Kanarier identifizieren sich mit seinem Kampf für eine regionale, unterdrückte Kultur – egal ob kanarisch oder katalanisch.

Recova Art Center, Plaza de la Madera 1, Di–Sa 11–13, 18–21, So 11–14 Uhr, Eintritt frei

Neuere Viertel

Die autofreie, bergan führende **Calle del Castillo** ist von restaurierten Bürgerhäusern gesäumt und mit blau blühendem Jacaranda sowie roten Tulpen- und Flammenbäumen bepflanzt. Hier und in den nördlich angrenzenden Straßen macht das Einkaufen in Traditionsläden und Boutiquen Spaß. Der Kunstverein **Círculo de Bellas Artes** 7 lenkt von der Schnäppchenjagd ab: In einer modernen Galerie stellt er kanarische Künstler vor.

Calle del Castillo 43, circulobellasartestf.com, Mo–Fr 10–13 und 17.30–20.30, Sa–So 11–14 Uhr, Eintritt frei

Kunst am »Platz des Prinzen«

Gern legt man auf der **Plaza del Príncipe**, die mit ihren weit ausladenden Indischen Lorbeerbäumen wie ein kleiner Park anmutet, eine Verschnaufpause ein. In ihrer Mitte steht ein Musikkiosk, am Rand öffnet ein verspielter Café-Pavillon. Kurios ist ein in Bronze gegossener Riesenfisch, der auf den Spitznamen der Tinerfeños anspielt: *Chicharreros* werden sie nach einer einheimischen Sardinienart genannt, salopp übersetzt »die Sardinenesser«. Der an einem Hang errichtete Platz ruht auf einer Stützmauer, von der Treppen zu zwei sehenswerten Gebäuden hinabführen: dem Belle-Epoque-Prachtbau **Círculo de Amistad XII de Enero** 8 (1904) und dem **Museo de Bellas Artes** 22 (s. S. 28) im ehemaligen Franziskanerkloster. Während das Erste nur besichtigt werden kann, wenn eine Ausstellung läuft, ist das Zweite immer geöffnet. Zum Kloster gehört auch die angrenzende **Iglesia de San Francisco** 9 aus dem 17. Jh. Werfen Sie einen Blick auf die reich bemalten Mudéjar-Decken und die Altaraufsätze!

Einige Hundert Meter nordwestlich, an der Plaza del Patriotismo, können Sie im **Centro Cultural Caja Canarias** 10 einen weiteren Tempel der Kultur besuchen: Der moderne Bau, eine Mischung aus poliertem und begradigtem Stonehenge, gehört einer Bank, die viel Geld für Kultur ausgibt. Im Innern des Gebäudes, wo die Dimensionen weniger monumental sind, gibt es meist spektakuläre Ausstellungen und Konzerte.

Círculo de Amistad XII de Enero, Calle Ruiz de Padrón 12, www.circulodeamistadxiideenero.com, Mo–Fr 11–13 und 18–21, Sa 11–13 Uhr, Eintritt frei **Centro Cultural Caja Canarias**, Plaza del Patriotismo 1, www.cajacanarias.com, Mo–Sa 11–14, 17–20, So 10–14 Uhr, Eintritt je nach Ausstellung 3–6 €



*Warum Goldkugelkakteen auch Schwiegermutterstulpe genannt werden?
Wirklich gemütlich sehen diese Exemplare im Parque García Sanabria
jedenfalls nicht aus.*

Schlemmergasse & Parlament

Zum Essen geht man gern in die ›Kampfgasse‹ (**Callejón del Combate**) **11**. Sie zweigt ab von der Calle de Suárez Guerra, die die Plaza del Patriotismo mit der Einkaufsstraße Calle del Castillo verbindet. Die Terrassenlokale sind ein beliebter Treff von Abgeordneten und ihren Assistenten, denn ihr Arbeitsplatz ist nur einen Steinwurf entfernt: Das kanarische **Parlamento** **12** präsentiert sich als beeindruckendes Ensemble von Alt und Neu, von Neoklassizismus und Avantgarde. Imposant ist auch die Kunstsammlung, die das Haus zu einer hervorragenden Galerie macht. An jeder Ecke stehen und hängen Werke kanarischer Künstler – von César Manrique über Martín Chirino bis Lola Massieu. Vorerst hat das Haus jeden Samstag zwischen 10 und 14 Uhr seinen **Tag der offenen Tür** – schauen Sie mal hinein!

Calle Teobaldo Power 5, www.parcacan.es,
Eintritt frei

Aufatmen im Grünen

Der 6 ha große **Parque García Sanabria** **13** ist die grüne Lunge der Stadt. Vom Terrassencafé neben einer großen, aus Blumen gestalteten Sonnenuhr am unteren Parkrand führt eine Allee aufwärts. Noch reizvoller ist es, dem in Spiralförmig angelegten Seitenweg zu folgen. Unterwegs passiert man ein Dutzend verschiedener Palmenarten, Feigenbäume mit Luftwurzeln, Jacaranda- und Bougainvillea-Sträucher, mannshohe Weihnachtssterne, Drachenbäume und riesige Kakteen – insgesamt 200 verschiedene Arten. Ebenso kommt man an Wasserspielen und Skulpturen vorbei. Das Fruchtbarkeitsdenkmal von Francisco Borges ist für die einen eine ›monströse Matrone‹, für die anderen eine ›üppige Schöne‹ – nackt und nach vorn gebeugt sitzt sie am Springbrunnen und lässt sich rund um die Uhr von seinem Wasser berieseln. Sie gehört zu der Ausstellung, die 1973 anlässlich der ›Ersten Interna-

tionalen Open-Air-Skulpturen-Schau« geschaffen wurde. Weitere Werke stammen von Joan Miró und Henry Moore, Niki de Saint Phalle, Martín Chirino und anderen herausragenden Künstlern. 21 Skulpturen sind im Park zu sehen, die übrigen 25 verteilen sich über die Rambla (s. u.).

Aufatmen können Sie auch an der **Plaza Los Patos** ein paar Schritte südwestlich des Parks. In seiner Mitte steht ein mit andalusischen Fliesen verkleideter Springbrunnen. Acht Frösche umsprühen eine wasserspeiende, auf einer Schildkröte sitzende Ente (span. *pato*). Ringsum reihen sich bunt gekachelte Sitzbänke – wunderbar zum Ausruhen!

La Rambla

Ein drei Kilometer langer Boulevard spannt sich um die Innenstadt und trennt sie von den Villenvierteln der Oberstadt. In seiner Mitte verläuft ein Spazierweg, der von den beidseitig angelegten Autostraßen durch Palmen, Indische Lorbeer- und Afrikanische Tulpenbäume



Bringt Schwung ins Stadtbild: das Auditorio.

abgeschirmt ist. Weil es hier rund um die Uhr duftet und blüht, versucht ein jeder, sofern er es einrichten kann, seine Wege über die Rambla zu lenken. Auch vor und nach dem Abendessen wird gern flaniert; nachts, wenn die nostalgischen Straßenlaternen die Rambla in ihr Schummerlicht tauchen, kommen verliebte Paare und Nachtschwärmer. Unterwegs ist Kunst zu sehen, z. B. Henry Moores gefallener »Krieger aus Goslar« oder die Skulptur »Henker und Gehenkte« von Xavier Corberós, deren rote, vom Baum hängende Kugeln nicht an Köpfe, sondern an Bälle zum Spielen denken lassen ... Auch eine renommierte Galerie ist an der Rambla zu entdecken: Künstler, die es zu **Leyendecker** (La Rambla 86, www.leyendecker.net, Mo–Fr 10–19 Uhr) geschafft haben, sind auf dem Markt angekommen. Zur Schönheit des Boulevards tragen die verspielten Villen bei, die sich an seiner Bergseite aneinanderreihen. Dort steht auch das repräsentativste Hotel der Stadt, das **Iberostar Mencey** ¹. Seine prächtige Halle lohnt einen Blick, und vielleicht haben Sie Lust, Innenhof und Garten anzuschauen? Mit einer Tasse Kaffee können Sie den Besuch beschließen.

Wer sich auf der Rambla hinabtreiben lässt, erreicht – fast schon am Meer – eine ehemalige Festung mit dem **Museo Militar** ²³ (s. S. 28). Über die Hafena Avenida geht es ins Zentrum zurück, vorbei an Juan Bordes' Skulptur »Die Mauer«.

Hafen & Meeresfront

Auf Expansionskurs

Der Hafen erstreckt sich mehrere Kilometer längs der Küste: das Nadelöhr, über das – vom Erdöl bis zum Zement – alle wichtigen Rohstoffe auf die Insel gelangen. Handels- und Kreuzfahrtschiffe legen an, auf Terminals stapeln sich Container. Vom Passagierhafen starten

die Schiffe von Fred Olsen und Naviera Armas nach Gran Canaria, mit der Fähre von Acciona-Trasmediterránea kann man weiterfahren bis Cádiz. Noch dominiert Industrie-Charme, doch ist geplant, nach Entwürfen von Herzog & De Meuron den gesamten Hafen ambitioniert umzugestalten. Das Kreuzfahrt-Terminal ist fertiggestellt und mit ihm der autofreie Zugang zu den Schiffen. Immerhin waren hier im letzten Jahr Hunderttausende Kreuzfahrer angelandet. Kein Wunder, dass sich in der angrenzenden Avenida de Anaga Bars und Bistros in Stellung gebracht haben ...

Alles neu

Im Süden der Stadt, jenseits der mehrspurigen Avenida del Tres de Mayo, gibt sich Santa Cruz großstädtisch: Hochhäuser schießen in den Himmel, daneben stehen Einkaufszentren wie El Corte Inglés, ein monumentaler Justizpalast und der halb unterirdische Busbahnhof. Sauber und komfortabel wirkt das Ganze, aber etwas steril – es könnte ebenso gut in jeder anderen Stadt stehen. Spannender ist, was sich an der Meeresfront tut: Ausgerechnet der bislang hässlichste Teil der Stadt, die Ausfallstraße in Richtung Süden, avancierte zum neuen Wahrzeichen von Santa Cruz. 72 Mio. Euro wurden allein in das **Auditorio** ¹⁴ investiert: Aus einem 60 m breiten Sockel wächst eine gigantische Betonwelle, die weit vorschnellt und in einer markanten Spitze erstarrt: der Schwerkraft spottend, kühn und elegant! Unter ihr duckt sich eine Muschel, in die zwei Konzertsäle mit 1600 bzw. 400 Sitzplätzen eingelassen sind. Überzogen ist der Baukörper mit einer Hülle aus Millionen weißer, winziger Kacheln, die bei Sonne und Regen wie die Haut eines Reptils glänzen. Doch mit Welle und Muschel allein ist es nicht getan: Santiago Calatrava, Berliner Besuchern bekannt durch den Wiederaufbau der Kronprinzenbrücke, hat das Auditorium so gestaltet, dass es aus jeder Perspektive anders erscheint: Von hinten

WANN WOHN ...

... in Santa Cruz? Jede Menge los ist Mo–Sa 10–13.30 Uhr und nach der Siesta, 17–20 Uhr. Nach 20 Uhr verlagert sich das Treiben (vor allem Fr/Sa) ins Szeneviertel La Noria. Sonntags, wenn viele Bewohner aufs Land fahren, wird die Hauptstadt einzig durch den Flohmarkt belebt.

ähnelt es einem Fischmaul, von vorn einem Riesendampfer, von der Seite einem Segelschiff oder der Sichel des Mondes.

Schräg gegenüber, getrennt durch die Avenida de la Constitución, steht das **Centro de Ferias y Congresos** ¹⁵, ein 150 m langes, ebenfalls von Santiago Calatrava geschaffenes Messe- und Kongresszentrum. Von einem Doppelgewölbe überspannt, das auf Beton-Rundpfeilern ruht und durch seitlich angebrachte ›Füße‹ gestützt wird, hatte der Bau sofort seinen wenig schmeichelhaften Spitznamen weg: *Cucaracha*, die ›Kakerlake‹ ...

Auditorio, Mo–Fr 12.30 Uhr, T 922 56 86 25, auditoriodetenerife.com, Besichtigungstour 5 € (1 Tag im Voraus reservieren)

Spiel und Spaß

Damit die Prestigeobjekte nicht im Dickicht der Großstadt untergehen, wurden um sie herum weitläufige Grünflächen angelegt. Nach Plänen des Landschaftsarchitekten César Manrique (s. Thema Alles Platte? S. 276) entstand ein großartiger **Meerespark** (Parque Marítimo) ¹⁶: eine weiße Badelandschaft mit türkisfarbenem Wasser, in dem kleine Palmeninseln schwimmen. Geschickt eingebunden wurden das Castillo de San Juan, das einst wertvolle Dienste bei der Piratenabwehr leistete, sowie das ehemalige Lazarett. Nicht fehlen darf auch das für Manrique so typische Windspiel: »Hommage à Santa Cruz« ist der Name der 15 m hohen,

TOUR

Aus alt mach neu

Museumstour in Santa Cruz

Infos

Cityplan: s. S. 19

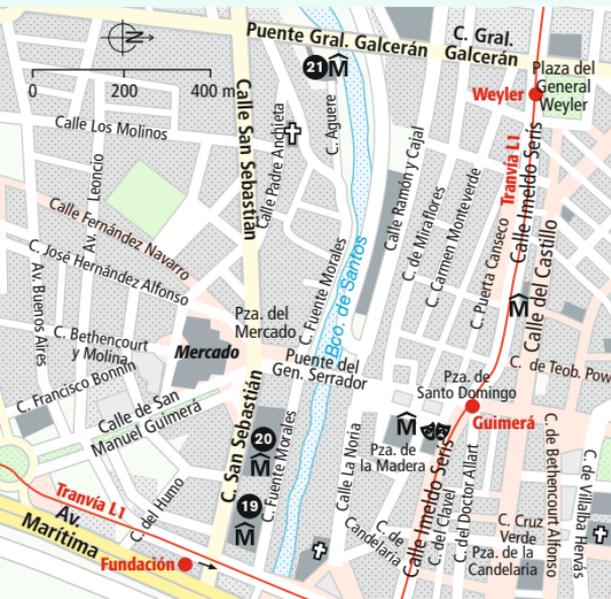
Museo de la Naturaleza y el Hombre: Calle Fuente Morales s/n (nächste Tram-Haltestelle »Fundación«, T 922 53 58 16, www.museosde tenerife.org, Di–So 9–19 Uhr, am 24., 25. und 31. Dez. sowie am 1. und 6. Jan. geschl. Eintritt 5 €

Am Westufer des Barranco de Santos ziehen zwei Hochkaräter landeinwärts: das **Museo de la Naturaleza y el Hombre** 19 und das Kulturzentrum **TEA** 20. Ein gutes Stück talaufwärts kam 2017 die **Casa del Carnaval** 21 hinzu.

Museo de la Naturaleza y el Hombre 19

»Where are the mummies, please?« – Alle zieht es in den Saal mit den Mumien. Da liegen sie in gläsernen Särgen, eingewickelt in zerfledderte Ziegenhäute, das Gesicht erstaunlich ausdrucksvoll im Moment des Todes ... Und eine ganze Wand ist mit Schädeln bestückt, die auf Sie hinabschauen. Sie erfahren: Teneriffas Ureinwohner, die Guanchen, praktizierten einen aufwendigen Totenkult – nur im alten Ägypten bzw. bei den Inkas in Amerika wurden die Verstorbenen derart umfassend ›behandelt‹ (s. Magazin S. 268). Doch in diesem

klassizistischen Pracht- und Riesenbau, der einmal ein Militärkrankenhaus war, gibt es noch sehr viel mehr zu sehen. Wie und von wem sind Teneriffas Ureinwohner ›entdeckt‹ worden? Und warum blieben sie so lange von der Welt unbemerkt? Anschaulich geht die Ausstellung der Frage nach, wie die Ur-Kanarier und ihre Inseln langsam ins Bewusstsein der Europäer rückten – von ersten antiken Berichten über mittelalterliche Expeditionsfahrten bis hin zur Eroberung. Haben Sie jetzt genug von Geschichte? Dann auf in die **Naturabteilung!** Die Erde bebzt und Lava fließt – schon sind Sie mittendrin in





Die Erleuchtung ist im TEA quasi vorprogrammiert ...

Infos

TEA: Calle de San Sebastián s/n, www.teatenerife.es, Di–So 10–20 Uhr, 5 €, erm. 1 €, bis 12 Jahre gratis. Frei ist die rund um die Uhr geöffnete Bibliothek mit Gratis-Internet, Café und Museumsladen

Casa del Carnaval: Calle Agüere 15, tgl. 9–19 Uhr, Eintritt (vorerst) frei

der Entstehung der Inseln aus dem Atlantikboden. Wie konnte sich auf vulkanischem Ödland eine so fantastische Pflanzenwelt entwickeln? Auch auf diese Frage finden Sie im Museum eine Antwort ...

Kaum sind Sie wieder im Freien, lotsen Sie Rampen längs des Trockenbetts des Barrancos landeinwärts – hinauf in den nächsten spektakulären Bau.

TEA 20 – Kunst!

Von schwebenden Gehsteigen schauen Sie durch Riesenfenster in eine Bibliothek hinab, der reliefartige Wände und in Tropfenform gegossene Lampen einen exzentrischen Anstrich verleihen. Frei tragende Treppen und trapezförmige, die Etagen verbindende Rampen sorgen für ein entgrenzendes Raumgefühl. Auf den künstlerischen Inhalt verweist die Fassade, deren schräge Fenster und Keramiken bunt im Sonnenlicht flirren. Sie sind im TEA (Tenerife Espacio de las Artes), einem vom Schweizer Architektenduo Herzog & De Meuron für 40 Mio. Euro geschaffenen ›Kunstraum‹. Spannende Ausstellungen zeigen zeitgenössische internationale Kunst. Doch auch Teneriffa kommt nicht zu kurz: Im **Instituto Óscar Domínguez** werden Leben und Werk des großen, hier geborenen Surrealisten beleuchtet.

Casa del Carnaval 21 – Kulturgut Karneval

Weitere gut 500 Meter talaufwärts kommen Sie zur Casa del Carnaval. Hier wird alles getan, damit Sie auch außerhalb der ›Jeckenzeit‹ an der größten zwischen Rio und Köln tobenden Gaudi teilhaben können: Raumgroße Fotos und Videos, die Sie mit 3-D-Brille betrachten, machen Lust, bei der nächsten Fiesta live dabei zu sein. Kostüme von historisch bis aktuell, Masken und andere Accessoires vervollständigen die fantastische Sammlung. Und auch das wird vielen gefallen: Sie können selber in Kostüme schlüpfen, auf der Bühne stehen und sich fotografieren lassen.